

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 37

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

sein, die Zahl der Gefechtsmomente zu verringern; doch dieses kann in den meisten Fällen ohne Nachtheil geschehen.

Das Buch darf sicher als ein vorzüglicher Behelf für taktische Uebungen nicht nur den Bataillons-Kommandanten, sondern auch höhern Offizieren und höhern Instruktoren, welche solche Uebungen anzuordnen und zu leiten haben, auf das Lebhafteste empfohlen werden!

Bei den bevorstehenden größern Truppenübungen wollen wir nicht unterlassen, auf das Buch besonders aufmerksam zu machen.

Die Militär-Dampfküche und Bade-Anstalt. Von A. v. Nerée, Hauptmann im 3. Westphälischen Infanterie-Regiment. Mit 24 Holzschnitten und einer Tafel in Steindruck. Berlin, 1880. Ernst Siegfried Mittler und Sohn. Preis Fr. 3. 35.

△ Lange sind die Architekten bei dem Kasernenbau dem alten gedankenlosen Schlandrian gefolgt; erst der neuesten Zeit war es in Folge der energischen Initiative einer Anzahl Truppenoffiziere vorbehalten, in den Militär-Anstalten wesentlichen Verbesserungen Eingang zu verschaffen in Bezug auf Hygiene und in Nutzbarmachung neuer, allgemein anerkannter Erfindungen.

In Folge dessen wurde der Ventilation der Wohnräumlichkeiten in Kasernen und Militärspitälern vermehrte Aufmerksamkeit zugewendet. In Frankreich, Belgien, Italien und Deutschland findet man in allen neuen Gebäuden genannter Art Bade- und Waschanstalten; wahrscheinlich liegt die Zeit nicht fern, wo man die einen und andern von der Kaserne als unzertrennlich hält — wie die Abtritte, welche bei dem Entwurf von Kasernenanlagen auch schon vergessen wurden.

Eine neue Erfindung, welcher man jetzt in Militär-Anstalten Eingang zu verschaffen sucht, sind die Dampfküchen. Ein großer Vortheil der letztern ist, daß sie in angemessener Weise mit den Bade- und Wascheinrichtungen verbunden werden können.

Zuerst bei Neubauten versuchsweise eingeführt, hat sich der Nutzen in Bezug auf Hygiene und Dekonomie so auffällig gezeigt, daß man sich nun bestrebt, in ältern Gebäuden, wo es einigermaßen geschehen konnte, solche Einrichtungen anzubringen.

Es ist daher ein verdienstliches Unternehmen, wenn der Herr Verfasser diesem wichtigen Gegenstand seine Aufmerksamkeit zuwendet. Es mag vielleicht auffallen, daß ein Infanterieoffizier, ein Laie auf technischem Gebiet (wie er sich nennt), sich einer solchen Arbeit unterzieht, doch da es von Fachleuten nicht geschieht, so ist sein Bestreben um so anerkannterwerth.

Die kleine Schrift enthält wirklich eine sehr schätzenswerthe Anleitung für den Bau und Betrieb solcher Kücheneinrichtungen.

Der Herr Verfasser gibt den Koot'schen Dampfkesseln ihrer vollkommenen Sicherheit wegen den Vorzug.

Nach Erörterung der Anlage einer Dampfküche

werden die Einzelheiten der Einrichtung besprochen und eine Anleitung zum Betrieb der Dampfküche gegeben. Ferner folgt die Beschreibung einer mit der Dampfküche verbundenen Badeanstalt und Kostenberechnung.

Die Kosten der Einrichtung der Dampfküche werden auf 3000 Mark, die eines Koot'schen Dampfkessels von 16 Quadratmeter Größe mit sämtlicher Zubehör und Reservestücken auf 2800—2900 Mark veranschlagt; die Kosten der Dampfküche sollen die von 2 Bataillonsküchen nicht überschreiten. Für Herstellung der Badeanstalt werden 1500 Mark mehr berechnet. Jährliche Ersparniß an Kohlen dagegen 700 Mark.

Die Telegraphen-Technik der Praxis im ganzen Umfange, bearbeitet von A. Merlin, kais. Telegraphen-Direktor zc. zc. Mit einer Karte, zwei lithographirten Tafeln und 530 Holzschnitten. Hannover, Verlag von Carl Meyer. 1879. Gr. 8°. S. 764. Preis Fr. 26. 70.

Die gründliche Arbeit verdient die Aufmerksamkeit der Leute vom Fach; sie sollte in der Bibliothek keines Telegraphenbureau's fehlen. Für die Offiziere der 3. Kompagnie unserer Geniebataillone ist sie von besonderem Interesse wegen der Behandlung der Einrichtung und des Gebrauches der Telegraphie im Feld- und Festungskrieg, sowie der bisherigen Erfahrungen in diesem Gebiete.

L'année militaire. Revue des faits relatifs aux armées française et étrangères. Publiée sous la direction de M. Amédée Le Faure. IIIe. année. 1879. Paris, Berger-Levrault et Cie. 1880. Preis jährlich Fr. 10.

Vorlegendes Werk, dessen beiden ersten Jahrgänge sich einer sehr beifälligen Aufnahme zu erfreuen hatten, ist allen denen unentbehrlich, welche sich über den Standpunkt, den die europäischen Armeen heute einnehmen, auf dem Laufenden erhalten wollen und sollte vor Allem in keiner Militärbibliothek fehlen, wo es zum Nachschlagen die nützlichsten Dienste leisten wird.

Die erste Abtheilung enthält allgemeine, meistens offizielle und statistische Angaben über die Armeen Frankreichs, Deutschlands, Oesterreichs, Spaniens, Hollands, Italiens und der Schweiz in Bezug auf Budget, Friedensstand, Administration, Befehlsertheilung, Avancement, Rekrutirung, Organisation der Landwehr und Reserven, Generalstab, Instruction, Schießübungen, Bewaffnung, Remonte, Unteroffiziere, Gesundheitsdienst u. s. w.

In der zweiten Abtheilung findet man ein kurzes historisches Résumé der während des verfloffenen Jahres stattgehabten kriegerischen Ereignisse (Afghanistan, Zululand, Chili, Peru und Bolivia, Turkestan). Es hätten dieser Abtheilung wohl einige Uebersichtskärtchen beigegeben werden können.

Die dritte Abtheilung beschäftigt sich speziell mit der französischen Armee und enthält Nachweise, die uns weniger interessieren.

J. v. S.

L'état militaire des principales puissances étrangères au printemps de 1880 par S. Rau, capitaine d'état-major. Paris, Berger-Levrault et Comp. 1880.

Der Herr Verfasser studirt den Stand der Armeen Deutschlands, Englands, Oesterreichs, Italiens und Rußlands in 10 Kapiteln und behandelt darin: 1) Höhere Kommando- und Administrations-Verhältnisse und Budget. 2) Rekrutirung und Reserven. 3) Remonten. 4) Aktive und Hülfscadres, Stäbe und Verwaltungsdienst. 5) Organische Formation der Operationsstruppen und der Landwehr. 6) Militärische Eintheilung des Landes und Truppen-Vertheilung. Vertheidigungs-Organisation. 7) Mobilmachung. 8) Trains. Ausrüstung an Munition, Geräthschaften. Verproviantirung. 9) Bewaffnung und Artillerie-Material. 10) Uniformirung. — In einem Anhange finden sich kurze allgemeine Mittheilungen über die militärischen Verhältnisse Belgiens, Hollands, der Schweiz und Spaniens. — Dieser jährlich erscheinende Etat militaire sollte unbedingt in jeder Militärbibliothek zu finden sein und empfehlen wir das Werk zur Anschaffung. J. v. S.

Revue militaire belge. Paraissant tous les trimestres. Bruxelles, librairie militaire C. Muquardt (Merzbach et Falk).

Von dieser, von den Herren Henrard, Oberstlieutenant der Artillerie, und Wauwermans, Oberst des Geniekorps, vortrefflich redigirten wissenschaftlichen militärischen Zeitschrift liegen die beiden ersten Theile des 5. Jahrganges vor. Alle militärischen Fragen von Bedeutung werden einer eingehenden Besprechung unterzogen und die neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Militärlitteratur zur Kenntniß der Leser gebracht. Die Zeitschrift enthält abwechselnd Arbeiten allgemein militärischen, sowie technisch-militärischen Inhaltes und eignet sich daher ebenso zur anregenden Lektüre für den Militär im Allgemeinen als zum ernstesten Studium für den Fachmann im Speziellen. Zahlreich beigegebene Karten und eingedruckte Holzschnitte erleichtern das Verständniß der wissenschaftlichen Artikel. J. v. S.

Eidgenossenschaft.

Divisionsübung der III. Armee-Division.

Divisionsbefehl Nr. 8.

An die Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten!
Die III. Armee-Division ist dieses Jahr berufen, ihre Divisions-Übung zu bestehen. Ihr seid dem Rufe der Pflicht gefolgt. Ungeachtet es für Viele störend in ihre bürgerlichen Verhältnisse eingreift, habt Ihr Euch in Reihe und Glied gestellt, um uns für ernstere Tage auszubilden und vorzubereiten.

Fasset diese unsere Aufgabe mit demjenigen Ernste auf, den die Erfüllung einer heiligen Pflicht gegenüber unserm lieben Vaterlande von uns fordert. Laßt uns die Zeit wohl benutzen und die Übungen recht lehrreich für uns werden. Ertraget als gute Wehrmänner die Strapazen und Unbequemlichkeiten, die bei Feldübungen unvermeidlich sind, mit Muth und Ausdauer. Haltet gute Disziplin, auf ihr beruht hauptsächlich die

Kraft unseres Heeres. Der Kamerad mahne den Kameraden wenn es nöthig sein sollte. Wo bloße Unkenntniß oder Irrthum obwaltet, hilft oft eine ernste Ermahnung besser als Strafe.

Zeigen wir durch unsere Anstrengungen in der Verfolgung des gemeinschaftlichen Zieles, daß Zeit und Geld bei unserer Übung gut verwendet worden sind.

Befestiget Euch eines guten Einvernehmens mit der Bevölkerung, welche Euch bereitwillig entgegenkommen wird. Vergesset nicht, daß bei uns Soldat und Bürger kein Gegensatz ist, sondern daß wir alle Glieder einer Familie sind, eines dem andern nöthwendig in der Erfüllung unserer Pflichten, wie in der Förderung unserer Wohlfahrt.

Ich setze alles Vertrauen in Euch! Rechtfertiget daselbe durch ächt soldatischen Geist und Pflichttreue, in freien Momenten wie in Reihe und Glied, dann wird ein günstiger Erfolg der Übungen unsere innere Befriedigung, unsere Belohnung sein.

Der Kommandant der III. Armee-Division:

Meyer, Oberst-Divisionär.

— (Missionen ins Ausland) haben erhalten: Zu den großen Manövern in Italien die H. Oberstleutenant v. Mechel des Generalstabes und Artilleriehauptmann Favre.

— (Fremde Offiziere.) An den Übungen der III. Division werden außer den früher bekannt gegebenen fremden Offizieren noch folgende schwedische Theil nehmen: Herr Artilleriehauptmann Dagobert Weber und Herr Premierlieutenant S. de Beyonhufoud.

— (Ärzte.) Im Mai 1879 hat das niederländische Generalkonsulat im „Bundesblatt“ schweizerische Ärzte zum Eintritt als Militärärzte in die niederländische Kolonialarmee, nachdem sie sich hierzu die Erlaubniß der zuständigen eidgenössischen Militärbehörde verschafft haben würden, eingeladen. — Nachdem seither mehrere Betreffende der Einladung Folge gegeben haben, theilt das Generalkonsulat nun mit, es werde, nachdem der Bedarf gedeckt, fortan von weiteren Anwerbungen abgesehen.

— (Schweizerischer Unteroffiziersverein.) Die revidirten Statuten des eidgenössischen Unteroffiziersvereins sind einem Kreisschreiben des Centralkomite's zufolge mit 521 gegen 94 Stimmen angenommen worden. Der Sektion Winterthur erwächst nun die Aufgabe, im nächsten Jahre das Centralfest zu übernehmen und gewiß wird Winterthur diese Aufgabe in lobenswerthester Weise erfüllen. Das Preisgericht für schriftliche Arbeiten ist aus den H. Oberstleutenant M. Bähler, Oberstleutenant Hirzel-Gyß, Stabsmajor D. Rieter, Major D. Blumer und Stabshauptmann R. Gellinger bestellt worden.

— (Landwehrrübungen) sollen, wie verlautet, von dem eidg. Militärdepartement für das künftige Jahr in Aussicht genommen sein. Dieselben sollen zerfallen in einen Cadrekurs und in einen Wiederholungskurs der Truppe; letzterer soll ca. eine Woche dauern. Auf diese Weise gebenten die eidg. Behörden einem Wunsche des Volkes, welcher vielfach in der Presse Ausdruck gefunden hat, Rechnung zu tragen. — Wir können den Entschluß, welcher für die Wehrkraft der Schweiz nicht ohne segensreiche Wirkung bleiben wird, nur mit Freuden begrüßen.

— (Die Inspektion der beiden basellandschäftler Landwehrbataillone) in Blesstal hat laut „Basellandschaftl. Btg.“ hinsichtlich des Aussehens, der Ausrüstung und Bewaffnung der Mannschaft, sowie auch besonders bezüglich der Disziplin und Ausführung derselben einen sehr günstigen Eindruck gemacht. Es sei allgemein bedauert worden, daß diese kräftige Mannschaft bezüglich der militärischen selbstthätigen Ausbildung so vernachlässigt werde.

— († Kommandant Ulrich Stahel.) In Regensdorf starb, 87 Jahre alt, Herr Bezirkskommandant Ulr. Stahel von Wyla. Er war lange Oberinstruktor der zürcherischen Infanterie, eine biedere, pflichttreue Natur.

— († Herr Dr. Abraham Roth), bekannt als tüchtiger Publizist und eifriger Militärfreund, ist dem Typhus erlegen. Derselbe ist bei vielen Offizieren von den Truppenzusammenzügen her, denen er als Berichterstatter betwohnte, in guter Erinnerung.